

Liebe Genossinnen und Genossen



so langsam nimmt der Wahlkampf für die Landtagswahl Fahrt auf. Unsere drei Kandidierenden Viviane, Philip und Walter haben ihre Webseiten veröffentlicht, Podiumsdiskussionen starten, die Terminkalender füllen sich.

Die Ortsvereine ordern Flyer und Plakate und überlegen, wie verteilt werden soll und wer die Plakate wo hingängt im Ort oder in den Orten der größeren OV's.

Letztlich sind das alles aber nur die Vorbereitungen für das nächste Jahr. Die heiße Wahlkampfphase läuft ja eigentlich nur in den

letzten sechs Wochen vor der Wahl am 8. März 2026.

Ich möchte euch bitten, dass ihr euch nach euren Möglichkeiten einbringt. Das kann auch einfach im Gespräch mit Nachbarn oder Bekannten und Verwandten sein. Werdet aktiv und unterstützt unsere drei!

Euer

AUS DEM INHALT

Helios-Schließung im Kreistag	2
Wer bestellt, bezahlt ... nicht!	3
Landtagswahl: Unsere drei im Netz	4
Landesparteitag und Landesvertreterinnenversammlung	5
Breisgau-S-Bahn: Freche Antworten auf Gabi Rollands Anfrage	6
News aus dem OV Bötzingen	7
Wasserstoff-Müllautos vermutlich ein Fehler	8
„Die Selbstbehauptung der Demokratie – das ist die Aufgabe unserer Zeit“	9
Politik und Freundschaften	9
Termine, Termine	10
Impressum	12

Helios-Schließung im Kreistag

von Oswald Prucker

Die einfachste Antwort auf so manche Reaktion zur Schließung der Helios-Klinik in Breisach wäre vermutlich: Man kann sich ja alles schönreden. Auch die eigene Rolle in dieser Gemengelage. Aber der Reihe nach.



Vor der Breisacher Helios-Klinik. Bild von 2019.

Nachdem der Helios-Konzern beschlossen hatte, das Krankenhaus in Breisach aufzugeben, brauchte es auch noch einen entsprechenden Beschluss des Kreistages, denn das Haus war Teil einer GmbH, in der auch der Landkreis beteiligt ist.

Letztlich war das nur noch ein formales sich Fügen in das mittlerweile Unvermeidliche. Unser Fraktionsvorsitzender Martin Löffler formulierte es so: „Der Kreis sei fachlich, rechtlich und finanziell nicht in der Lage, die Schließung abzuwenden.“ Unabhängig davon ist das selbstverständlich ein Verlust für die Stadt Breisach, die Region und zu-

vorderst natürlich für die Mitarbeitenden der Klinik und in gewisser Weise auch ein Scheitern der Gesundheitspolitik des Kreises. Dies gilt unabhängig von der Privatisierungsentscheidung vor vielen Jahren. Martin Löffler meinte hierzu, wir stünden "wahrscheinlich an genau derselben Stelle, aber um ein paar Millionen Euro ärmer".

Vor diesem Hintergrund ist die Reaktion der CDU und ihres gesundheitspolitischen Sprechers Martin Rupp doch etwas befremdlich. Er schreibt in einem an den Reblandkurier gerichteten und dort veröffentlichten Brief, dass echte, schwere Notfälle sowieso nicht in Breisach behandelt werden könnten und schließt daraus:

„Vor diesem Hintergrund war die Entscheidung des Kreistages, dem Ende des stationären Betriebs in Breisach zuzustimmen und das Gebäude an die Stadt zu übergeben, ein Akt der Verantwortung – nicht des Verzichts.“

Das klingt ja geradezu heldenhaft!

Aber: Kardiologische Notfälle oder Schlaganfälle haben die Rettungsdienste dieser Region schon lange nicht mehr nach Breisach gefahren. Mich nach einem doch recht herzhaften Fahrradsturz halt schon. Und der Arzt in Breisach hat Nadel und Faden gezückt, mich prima wieder zusammengeflickt und noch dieses und jenes abgeklärt. Dadurch konnte sich die Uniklinik in dieser Zeit um Wichtigeres kümmern. Es wäre selbstverständlich und uneingeschränkt gut, hätten wir das erhalten können.

Es ist deshalb auch ehrlich, die eigene Rolle als Kreisrät:innen in dieser Sache zu reflektieren und da komme nicht nur ich zu dem Schluss, dass wir uns von Helios haben belügen lassen. Helios hat noch bis vor kurzem behauptet, dass Breisach nicht zur Disposition steht und wir sollten das Haus nicht schlecht reden. Genau das wurde der Bürgerinitiative zum Erhalt des Hauses immer vorgeworfen – unter anderem auch vom Breisacher CDU-Bürgermeister Oliver Rein.

Birte Könnecke hat das im Kreistag auch angesprochen und mit deutlichen Worten zusammengefasst:

„Jetzt fühle ich mich verarscht“.

Ich auch und so ehrlich muss man dann schon sein, liebe CDU, wir haben uns schon ein Stück weit verarschen lassen.



Wer bestellt, bezahlt ... nicht!

von Oswald Prucker

Das sperrige Wort zum Thema Kommunalfinanzen heißt „Konnexitätsprinzip“ und bedeutet eigentlich nix anderes als das, was in der Überschrift steht: Wer bestellt, der zahlt auch.

Diese eigentlich nicht wirklich schwer zu verstehende Prinzip fordert auch ein eben

erschiedener Beitrag in einer Sonderausgabe der Zeitschrift „die Gemeinde“, einer Veröffentlichung des Gemeindetags in BW, die jedes Mitglied eines Gemeinderats jeden Monat im Briefkasten findet. Man kann [hier auch den Newsletter dazu abonnieren](#).



In diesem Artikel erläutert Dr. André Berghegger, der Hauptgeschäftsführer des Deutschen Städte- und Gemeindetags, recht ausführlich, woran es klemmt. Er schreibt sicher zutreffend von „nicht erneut konnexitätsauslösenden Übertragung der Aufgaben durch die Länder“ und ähnlichen komplizierten verwaltungsjuristischen Dingen.

Es interessiert mich nicht.

Vor allem dann nicht, wenn ich wieder in einer Ratssitzung hocke und auf eine Liste der tatsächlichen Freiwilligkeitsleistungen schaue, die letztlich das einzige Sparpotential zum Beispiel im Kreis bietet. Eine Streichung führt mit recht hoher Wahrscheinlichkeit mitunter sogar zu echten Mehrausgaben. Dann sind das aber Pflichtleistungen. Absurd und gefährlich für unsere Gesellschaft.

Mein Eindruck ist, dass Bund und Länder sich da immer schön gegenseitig den schwarzen Peter zuschieben und die kommunale Familie in den Gemeinden und Landkreisen immer die Gelackmeierten sind.

Die aktuelle schwarz-rote Koalition hat in ihrem Koalitionsvertrag Abhilfe versprochen. Ich bin geneigt, zu schreiben: Die Hoffnung stirbt zuletzt ... es ist nur nicht ganz klar, wie viele Kinder bis dann in den Brunnen gefallen sind.



Landtagswahl: Unsere drei im Netz

von Oswald Prucker

Alle Kandidierenden aus unseren Wahlkreisen haben mittlerweile ihre Internetseiten veröffentlicht. Schaut gerne mal rein bei den dreien und gebt die Adressen gerne in eurem Wahlkreis weiter.

Walter Krögner Wahlkreis Freiburg 1

walter-kroegner.de

SPD
HOLZ
WÜRTTEMBERG

ÜBER MICH LANDTAGSWAHL TERMINE
SPENDEN KONTAKT

WALTER KRÖGNER
FÜR DEN WAHLKREIS FREIBURG 1

Hallo,
Ich bin Walter Krögner.

Ich kandidiere für die kommende Landtagswahl 2026 für den Wahlkreis 46 Freiburg 1. Meine mir wichtigsten Herzthemen sind bezahlbarer Wohnraum, Natur- und Umweltschutz zur Erhaltung unserer Lebensgrundlagen, gesellschaftliche Vielfalt und ein starkes Miteinander von Stadt und Land.

Auf dieser Seite möchte ich dich über meine aktuelle politischen Positionen, Termine und Themen informieren.

Du möchtest mich bei meinem Wahlkampf unterstützen?
Großartig - ich freue mich über jede Form der Unterstützung - ob mit Zeit, Anregungen und Ideen, Spenden oder einfach als Verstärkerin oder Verstärker in deinem Umfeld - jede Unterstützung ist willkommen.

Schön, dass du da bist.

Alle Artikel nach Themen sortiert

Viviane Sigg Wahlkreis Freiburg 2

vivianesigg.de

Viviane Sigg

VIVIANE SIGG
Deine Kandidatin für die Landtagswahl im Wahlkreis Freiburg II

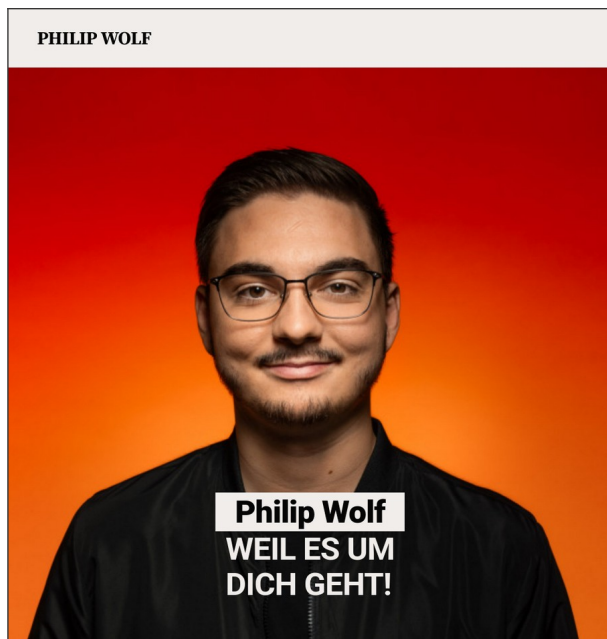
GERECHTIGKEIT DARF KEIN ZUFALL SEIN

Bei der Landtagswahl am 08. März 2026 will ich gemeinsam mit Euch das Direktmandat im Wahlkreis Freiburg II gewinnen und mich in Stuttgart für Eure Themen stark machen!

Philip Wolf

Wahlkreis Breisgau

philip-wolf.de



Landesparteitag und Landesvertreterinnenversammlung

von Tanja Kühnel

Am 15.11.2025 tagte unser ordentlicher Landesparteitag Ulm und im Anschluss daran fand die Landesvertreterinnenversammlung statt, auf der wir nochmals unsere Landesliste zur Landtagswahl 2026 bestätigten.

Also ein volles Programm, an dem auch unser Kreisverband mit seinen Delegierten teilnahm.

Parteivorsitzender Lars Klingbeil war zu Gast.

- Wir haben unser Wahlprogramm verabschiedet.
- WEIL ES UM DICH GEHT ist unser Motto für die anstehende Landtagswahl.
- Über diverse Anträge wurde abgestimmt.
- Delegierte wurden gewählt.
- Die Baden-Württembergischen ausgeschiedenen MdBs wurden verabschiedet. Und hier sei erwähnt - absoluter Applaus-Abräumer des ganzen Tages war Robin Mesarosch ... völlig zu Recht.

Es ist ein wenig bedauerlich, dass unser Kreisverband nicht mehr in der Antragskommission vertreten ist, doch freuen wir uns sehr darüber, dass wir gleich zwei Delegierte für den Parteikonvent stellen und einige Ersatzdelegierte für den Bundesparteitag.



Parteitage sind auch immer ein großes SPD-Familientreffen. Man trifft Freunde aus anderen Verbänden, Arbeitsgemeinschaften und Organisationen. Von den Jusos bis

hin zur AG60+ sind alle dabei. Da ist viel Raum für Gespräche, Austausch und Vernetzung. Und damit bleibt neben der Parteitagsarbeit der Spaß nicht auf der Strecke. Und so soll es ja auch sein.

Hier ein paar Impressionen:



Breisgau-S-Bahn: Freche Antworten auf Gabi Rollands Anfrage

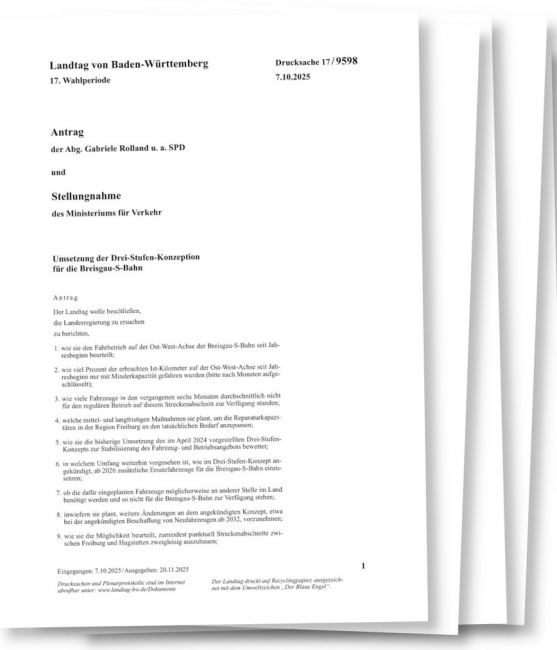
von Oswald Prucker

Unsere Landtagsabgeordnete Gabi Rolland hat zur Breisgau-S-Bahn eine Anfrage an den Verkehrsminister gerichtet und nun eine Antwort erhalten. Mir treibt es ehrlich gesagt die Zornesröte ins Gesicht.

Jede, wirklich jede Antwort behauptet, dass es mittlerweile ganz ordentlich läuft. Die Erfahrung vor Ort ist klar eine andere. Ich will es an nur einem Beispiel verdeutlichen und zitiere dazu Gabis Frage und die Antwort des Ministeriums:

Frage dazu, wie viele Fahrzeuge in den vergangenen sechs Monaten durchschnittlich nicht für den regulären Betrieb auf diesem Streckenabschnitt zur Verfügung standen

Anwort: Laut Aussage von DB Regio Baden-Württemberg werden für das derzeit gefahrene Betriebsprogramm 19 einsatzfähige Fahrzeuge benötigt. Für das Netz Breisgau Ost-West werden von der Landesanstalt Schienenfahrzeuge Baden-Württemberg (SFBW) 26 Fahrzeuge zur Verfügung gestellt. Für die Erbringung des aktuellen Betriebsprogramms haben in den vergangenen sechs Monaten im Durchschnitt 0,8 Fahrzeuge gefehlt. An einzelnen Tagen haben auch deutlich mehr Fahrzeuge gefehlt.



Erstens braucht es eher so 21 Fahrzeuge für den Fahrplan und zweitens stehen aktuell gerne und oft auch mal nur 16 wirklich zur Verfügung. Mitunter also viel zu wenige für einen geordneten Betrieb.

Es gab aus der Regio wirklich so einige Vorschläge, um die Situation zu verbessern – keine davon wurden umgesetzt.

Es ist und bleibt ein Trauerspiel.



News aus dem OV Bötzingen

von Tanja Kühnel

Der OV Bötzingen hat auf seiner letzten Mitgliederversammlung einen neuen Vorstand gewählt.



Hier geben den Ton an:

Vorsitzender: Manfred Müller

Stellvertreterin: Sabine Balazs-Ziser

Schriftführer: Frank Hauri

Kassierer: Christoph Löffler

Beisitzer: Oliver Engel & Jörg Schillinger

Wir wünschen dem Team viel Freude bei der Arbeit und gutes Gelingen in den Dingen.

Wasserstoff-Müllautos vermutlich ein Fehler

von Oswald Prucker

Die Stadt Freiburg und der Landkreis stellen ihren Müllauto-Fuhrpark auf wasserstoffbetriebene Fahrzeuge um und feiern das als Zukunftstechnologie. Auch ich habe im Kreistag dafür die Hand gehoben. Jetzt be-reue ich aber die Entscheidung.

Ein paar Zeilen zum Hintergrund: Auch Wasserstoff-Fahrzeuge sind Elektro-Fahr-zeuge. Nur halt ohne Batterie. Der Strom kommt aus einer sogenannten Brennstoff-zelle, in der Wasserstoff mit Sauerstoff elektrochemisch zersetzt wird, wodurch Strom entsteht.

Soll der Wasserstoff nun aus grünen Quel-len kommen, dann ist er wiederum elektro-chemisch erzeugt, aber dieses Mal eben an-deresrum: Mit Hilfe von Strom wird – leicht vereinfacht gesagt – Wasser in Wasserstoff und Sauerstoff zersetzt.

Dieser Vorgang ist nicht sehr effizient. Ins-gesamt braucht man rund vier Mal mehr Strom für die Herstellung des Wasserstoffs, als dann später in der Brennstoffzelle wie-der frei wird. Sinnvoller Weise macht man Wasserstoff also nur aus Strom, den man anders einfach nicht mehr los bringt und davon gibt es nicht so viel.

Nun war das Argument für Wasserstoff-Müllautos, dass die insgesamt auch viel Strom brauchen, weil die gewaltigen Pres-

sen im Auto sehr stromhungrig sind. Ande-rerseits ist die tägliche Kilometerleistung der Wagen recht gering und im Stop-and-Go in den Orten kann man recht viel Ener-gie zurück gewinnen.

Auch gibt es mittlerweile E-LKW, die als 40-Tonner deutlich über 500 km am Stück schaffen.



Bild: Norbert Brugger

Zum Zeitpunkt der Entscheidung, war das alles noch nicht so klar oder wir haben uns nicht ausreichend gut informiert. Jetzt im Nachhinein hätte ich klar dagegen ge-stimmt.

Trotzdem schreibe ich in der Überschrift „vermutlich ein Fehler“. Vermutlich deswe-gen, weil wir ja daraus immerhin was für den insgesamt ja doch nötigen Einstieg in die Wasserstoffwirtschaft lernen können und das hätte ganz bestimmt seinen Wert.



„Die Selbstbehauptung der Demokratie – das ist die Aufgabe unserer Zeit“

von Oswald Prucker

Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier hat zum 9. November eine Rede gehalten, die ich vermutlich nicht weiter bemerkt hätte. Dann aber fiel mir auf, dass die Ultra-rechten hohl drehen und ob der Worte des Präsidenten regelrecht ausflippen. Auch das wäre vermutlich an mir vorübergegangen, wäre ich nicht über ein Video gestolpert, das hanebüchene Ausraster verschiedener Faschisten zeigt.

Ich habe irgendwie den Eindruck, Steinmeier hat denen ein Stöckchen hingehalten und die sind alle sehr brav drüber gesprungen. Mal anders herum. Nett.

Mich hat das jedenfalls dazu gebracht, mir die Rede mal genauer anzuschauen. [Man kann sie hier im Wortlaut nachlesen.](#)

Steinmeiers Rede hat mich sehr beeindruckt. Um das genauer zu belegen, würde man jetzt eigentlich so zwei oder drei Kernaussagen zitieren und fertig ist die Laube.

Habe ich versucht, es gelingt mir nicht.

Ich finde die Rede zu intensiv, um da einzelne Punkte herauszugreifen. Sie wirkt im Ganzen, so wie sie die drei Kerndaten des 9. Novembers zusammen schmiedet und so,

wie sie einfach sagt, was Sache ist und was auf dem Spiel steht.



Und so bleibt die Überschrift auch die beste und prägnanteste Zusammenfassung:

„Die Selbstbehauptung der Demokratie – das ist die Aufgabe unserer Zeit“

Klare Leseempfehlung.



Politik und Freundschaften

von Oswald Prucker

AfD-Gauland bedauert, dass er durch sein Engagement bei der rechtsextremistischen Partei viele oder fast alle Freunde verloren hat. Auch einen Teil der Familie. So ent-

nahm ich es einem Bericht auf t-online.
Dort steht dann auch wörtlich:

In Deutschland sei es schwierig, befreundet zu sein, wenn man unterschiedliche politische Meinungen hat, so Gauland.

Ähm, nein. Das ist es nicht. Gar nicht. Ich habe durch meine Mitgliedschaft in der SPD noch nie eine Freundin oder einen Freund verloren. Ich zähle unzählige Menschen aus allen anderen demokratischen Parteien zu meinem Freundeskreis oder bin diesen Menschen zumindest freundschaftlich verbunden.

Mit vielen dieser Menschen bin ich in politischen Fragen oft Lichtjahre weit auseinander und da geht es dann in der Diskussion oft auch ganz ordentlich zur Sache.

Freund:innen sind wir trotzdem. Da bin ich und/oder mein Freundeskreis auch keine Ausnahme, das ist die Regel. Wir sind die Regel.



Klare Kante gegen rechts. Auf einer der vielen Demos im Frühjahr 2024. Schade, dass die nichts bewirkt haben.

Das Problem sind nicht „unterschiedliche politische Meinungen“, Herr Gauland.

Das Problem ist, dass sie keiner demokratischen sondern einer rechtsextremistischen Partei angehören und sich auch genauso äußern.

Demokrat:innen jeglicher Partei können immer befreundet sein und sind es auch.

Mit Menschen aber, die unsere demokratische Grundordnung aktiv bekämpfen, kann ich nie befreundet sein und das gilt so oder so ähnlich für alle demokratischen Menschen. Zumindest für die, die ich kenne.

Termine, Termine

Stammtische

Kaiserstuhl – Tuniberg – March



Montag, 8. Dezember

Achtung! Um einen Tag nach vorne verlegt!



19:00 Uhr



Wirtshaus Perron, Bahnhofsstraße
4, Breisach (am Bhf. Breisach)

Hochschwarzwald



Dienstag, 30. Dezember



19:00 Uhr



Hotel Jägerhaus, Titisee-Neustadt

Breisgau

Der Ortsverein Bad Krozingen lädt an jedem ersten Dienstag des Monats ab 19:30 h zum Stammtisch ins Mcello am Bahnhof ein.

Die Gewerkschafterin - Filmvorführung

 28. November

 18:00 Uhr

 Kultur- und Vereinshaus, Vörstetter
Str. 7, 79194 Gundelfingen

Walter Krögner lädt zu einer besonderen Filmveranstaltung in das Kultur- und Vereinshaus in Gundelfingen ein.

Im Film „Die Gewerkschafterin“, wird die Geschichte der französischen Arbeitnehmervertreterin Maureen Kearney erzählt. Das Werk basiert auf dem Tatsachenroman La syndicaliste von Caroline Michel Aguirre und schildert Kearneys entschlossenen Einsatz gegen den Verlust tausender Arbeitsplätze im französischen Atomkonzern Areva. Ihre mutige Gewerkschaftsarbeit richtete sich kompromisslos auf den Schutz der Beschäftigtenrechte. Im Dezember 2012 wurde sie aufgrund dieses Engagements in ihrem Wohnhaus brutal überfallen und sexuell missbraucht.

Im Anschluss an die Vorführung findet eine Podiumsdiskussion mit Protagonistin Maureen Kearney und Dr. Eva Stegen,

die das Buch ins Deutsche übersetzt hat, sowie Walter Krögner statt.



FILMVORFÜHRUNG
MIT ANSCHLIEßENDER PODIUMSDISKUSSION

MAUREEN KEARNEY
- PROTAGONISTIN DES FILMS

DR. EVA STEGEN
- ÜBERSETZERIN DES BUCHES
- VORSTANDSMITGLIED BEI TRAS
TRINATIONALER
ATOMSCHUTZVERBAND
- ENERGIEREFERENTIN EWS

WALTER KRÖGNER
- KANDIDAT FÜR DEN LANDTAG

FREITAG, 28.11.2025
UM 18.00 UHR

IM
KULTUR- UND
VEREINSHAUS
VÖRSTETTER
STRASSE 7
GUNDELFINGEN

SPD
BADEN-
WÜRTTEMBERG
SPD ORTSVEREIN
GUNDELFINGEN

WWW.WALTER-KROEGNER.DE

Mitgliederversammlung der SPD Kaiserstuhl-Tuniberg

 9. Dezember

 19:00 Uhr

 Schreinerei Bärmann, Schlossmat-
ten 7, 79291 Merdingen

Johannes Fechner wird uns von der Arbeit im Bundestag und in der Koalition berichten. Dabei wird er insbesondere aufzeigen, wie die SPD die Wirtschaft ankurbeln und den Sozialstaat zukunftsicher machen möchte, um Deutschland voranzubringen. Philip Wolf wird uns von seinen Plänen zum Wahlkampf für die Landtagswahl im nächsten März erzählen.



Wir und China

SPD Hexental

 15. Dezember

 19:00 Uhr

 Forum Merzhausen, Kleiner Saal

Der Ortsverein Hexental lädt ein zu einem Vortrag mit Podiumsdiskussion über unser Verhältnis zu China.

Der Referent ist Dr. Simon Preker, Erster Sekretär für Wirtschaft und Globalisierung an der deutschen Botschaft in New Delhi. Auf dem Podium werden auch der Hexentäler Co-Vorsitzende Jiayu Louis Shi und Joachim Lerch sitzen. Themen sind Chinas Rolle in der Weltpolitik, die wirtschaftliche Verflechtungen mit Europa, politische Herausforderungen und Kooperationschancen und die Frage, was das für uns bedeutet.

Anpacken für unser Land

SPD March, Umkirch, Gottenheim

 22. Dezember

 19:00 Uhr

 Cafe Vis-a-Vis in March

ANPACKEN FÜR UNSER LAND - GEMEINDEN, BÜRGER UND KOMMUNEN ENTLASTEN



Die OV's March, Umkirch und Gottenheim laden zur Diskussionsrunde mit Johannes Fechner und Viviane Sigg ein.

IMPRESSUM

Herausgeber & V.i.S.d.P. sind die Kreisvorsitzenden der SPD Breisgau-Hochschwarzwald:

Tanja Kühnel, Oswald Prucker
SPD Regionalzentrum
Merzhauser Str. 4
79100 Freiburg.